



FreiwilligendienSTe

1. Halleschen Teilhabekonferenz

„Halle auf dem Weg zur Inklusion“

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.



Rechtsträger

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle
stellv. Landesgeschäftsführerin Katja Fischer
Lüneburger Straße 2 | 39106 Magdeburg

Betriebsteil Freiwilligendienste

Betriebsteilleiterin Katja Fischer

5 Regionalbüros Halle (Saale), Magdeburg, Weißenfels, Quedlinburg, Dessau

5 Zielgebiete 1 | HAL 2 | MD 3 | WSF 4 | QLB 5 | DE

Team Betriebsteilleitung / päd. MitarbeiterInnen / Verwaltung

Die sechs Zielgebiete

Anzahl FWD-TN

- + ca. 700 Freiwilligendienstleistende in Sachsen-Anhalt

Einsatzbereiche

- + Altenhilfe, Behindertenhilfe, Fahrdienste
- + Gesundheits- und Krankenpflege
- + Integrationshilfe, Kinder- und Jugendhilfe, #freiwillig+digital

Regionalbüros (davon IGH)

- | | | |
|------------------------------|-----|------------|
| + Zielgebiet 1 Halle (Saale) | HAL | ca. 60 IGH |
| + Zielgebiet 2 Magdeburg | MD | ca. 25 IGH |
| + Zielgebiet 3 Weißenfels | WSF | ca. 5 IGH |
| + Zielgebiet 4 Quedlinburg | QLB | ca. 5 IGH |
| + Zielgebiet 5 Dessau | DE | ca. 5 IGH |



Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit






Gliederung

1. Rechtsgrundlagen der Schulbegleitung ab 01.01.2020
2. Anspruch des durchführenden Leistungserbringers
hier: DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. – Betriebsteil Freiwilligendienste
3. Abgrenzung der Schulbegleitung im Rahmen der Eingliederungshilfe von
Aufgaben der Schule
4. Zusammenwirken aller Akteure bei der Erbringung der Leistung
5. Beispiele aus der Praxis
6. Grenzen der Machbarkeit und Lösungsansätze

Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit

1. Rechtsgrundlagen der Schulbegleitung ab 01.01.2020













-  Teilhabe an Bildung gem. §§ 112, 75 SGB IX n. F./
§ 35a SGB VIII in Verbindung mit §§ 28-35 und
109-116 SGB IX
 -  keine Finanzierung von Bildungsangeboten, sondern
Zugang ermöglichen
 -  Leistung auch als Ganztagsangebote in offener Form
-
-  Erweiterung auf Bereich schulische und hochschulische Weiterbildung
 -  Antragserfordernis nach § 108 SGB IX

Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit

1. Rechtsgrundlagen der Schulbegleitung ab 01.01.2020

Jugendfreiwilligendienstgesetz











 Voraussetzung	Vollzeitschulpflicht erfüllt Freude am Zusammenarbeiten mit beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen
 Altersgrenze	bis zum vollendeten 27. Lebensjahr
 Helfervergütung	300,00 € / Monat
 Anspruch auf Kindergeld	ja (bis zum vollendeten 25. Lebensjahr)
 Versicherungen	Sozial-, Unfall- und Haftpflichtversicherung
 Seminare	25 Tage bei 12 Monaten Freiwilligendienst (immer in den Schulferien)
 Urlaub	26 Tage bei 12 Monaten Freiwilligendienst (nur in den Schulferien, wenn kein Seminar ist)
 Zeitraum	in der Regel 01.08. bis 31.07. des Folgejahres min. 6 Monate - max. 18 Monate
 Anerkennung	als Wartesemester und als pädagogisches Praktikum
 Abschlusszeugnis	ja



Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit

1. Rechtsgrundlagen der Schulbegleitung ab 01.01.2020

Bundesfreiwilligendienstgesetz





 Voraussetzung	Vollzeitschulpflicht erfüllt Freude am Zusammenarbeiten mit beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen
 Altersgrenze	16 bis open end
 Helfervergütung	bis 25 Jahre 300,00 € / Monat ab 25 Jahre 400,00 € / Monat
 Anspruch auf Kindergeld	ja (bis zum abgeschlossenen 25. Lebensjahr)
 Versicherungen	Sozial-, Unfall- und Haftpflichtversicherung
 Seminare	12 Tage bei 12 Monaten Freiwilligendienst (immer in den Schulferien)
 Urlaub	26 Tage bei 12 Monaten Freiwilligendienst (nur in den Schulferien, wenn kein Seminar ist)
 Zeitraum	in der Regel 01.08. bis 31.07. des Folgejahres min. 6 Monate - max. 18 Monate
 Anerkennung	als Wartesemester und als pädagogisches Praktikum
 Abschlusszeugnis	ja



Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit

1. Rechtsgrundlagen der Schulbegleitung ab 01.01.2020













Externe Einstellung

-  **Voraussetzung**
 - persönliche Eignung, Erfahrung in der Arbeit mit der Zielgruppe
 - Freude am Zusammenarbeiten mit beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen
-  **Altersgrenze**
 - mindestens 18 Jahre
-  **Vergütung**
 - Eingruppierung gemäß Tarifvertrag des DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.
-  **Urlaub**
 - gemäß Tarifvertrag des DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.



Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit

2. Anspruch eines durchführenden Leistungserbringers




-  Bedarfsgerechte und örtliche Anpassung der Leistung (*Regionalisierung*)
-  Orientierung an den Bedürfnissen jedes einzelnen Falls (Freiwilliger als Schulbegleiter vs. Qualifizierte Fachkraft)
-  Kooperation aller Beteiligten im Rahmen der Schulbegleitung (Schule / Personensorgeberechtigte/ Jugend-Sozialamt / Schulbegleiter / zu betreuendes Kind / Jugendlicher)
-  Aufklärung und Beratung zu organisatorischen Rahmenbedingungen
-  Vermittlung spezifischen Wissens (Seminare in den Freiwilligendiensten)
-  Hospitation an der Schule
-  Gemeinsame Einarbeitung durch Leistungserbringer und „Einsatzstelle“
-  Klärung Rollenverständnis und Aufgabenverteilung
-  Matching der Schulbegleiter und den zu betreuenden Klienten / Sorgeberechtigten
-  Integration des Schulbegleiters in das Team der Schule (*Mentorenfunktion*)
-  Regelmäßige Feedbackgespräche mit den Schulbegleitern
-  Teilnahme des Schulbegleiters an Hilfe- und Förderplanung / Klassenkonferenzen











Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit

3. Abgrenzung der Schulbegleitung im Rahmen der Eingliederungshilfe von Aufgaben der Schule



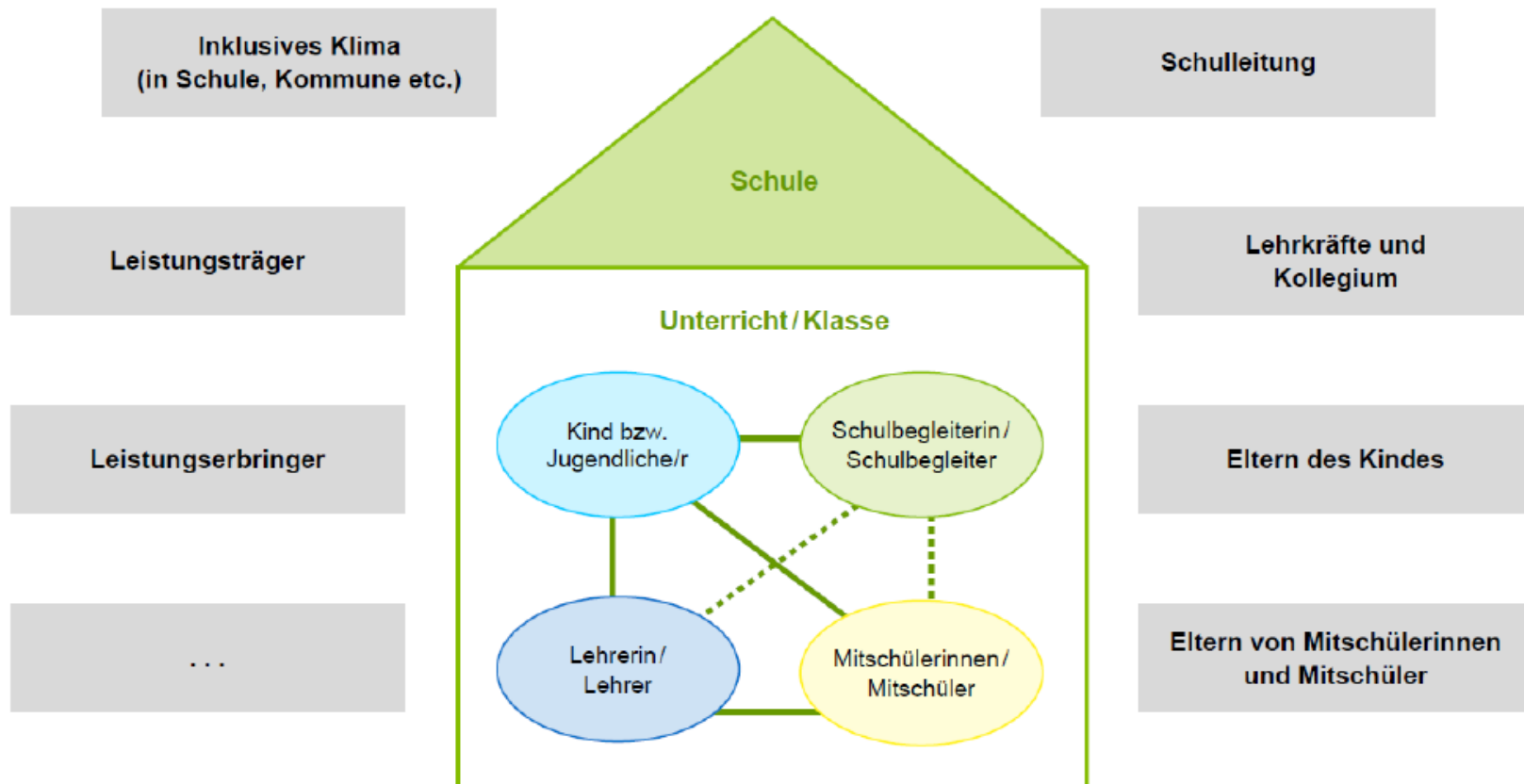
-  Vermittlung Lerninhalte = Aufgabe der Schule
-  Schulbegleitung = außerhalb des Kernbereiches pädagogischer Arbeit
-  Ziel der Schulbegleitung = die Teilhabe am Unterricht zu ermöglichen (Hilfe zur Selbsthilfe)

Exemplarische Bsp. von Aufgaben der Schulbegleiter:

-  Organisation Schüler-Arbeitsplatz
-  Unterstützung beim Aufgabenverständnis und bei der Konzentration
-  Aufbau eigener Kompetenzen
-  Auffangen von Verweigerungshaltung und produktive Umleitung
-  Förderung der aktiven Teilnahme bei Partner- und Gruppenarbeiten
-  Emotionale Stabilisierung
-  Vermittler zwischen Schüler / Lehrer / Mitschülern
-  ...




Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit

4. Zusammenwirken aller Akteure bei der Erbringung der Leistung





Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit

5. Beispiele aus der Praxis

-  Schüler mit Förderschwerpunkt geistiger Entwicklung in Regelschulen vs. Erreichung eines entsprechenden Leistungsstandes
-  Rollendiskrepanz von Schulbegleitern im Klassenverbund und den Anforderungen des Lehrpersonals
-  Spannungsverhältnis der Rahmenbedingungen von Freiwilligendiensten in der Schulbegleitung







 Anspruch vs. Machbarkeit... 




Die Trägersicht: Zwischen Anspruch und Machbarkeit

6. Grenzen der Machbarkeit und Lösungsansätze

Grenzen der Machbarkeit bestehen in folgenden Bereichen:

-  organisatorische Rahmenbedingungen („*Wer hat welche Rechte und Pflichten?*“)
-  inhaltliche Rahmenbedingungen („*Wer ist wofür zuständig?*“)
-  Vertretungsregelungen („*Springerschlüssel*“)
-  vertragliche Rahmenbedingungen (mit Eltern, mit Schulen)

Lösungsansätze:

-  regelmäßige Austauschtreffen mit den jeweiligen Akteuren (Schulgespräche, Elterngespräche, Ämtergespräche vs. Finanzierung)
-  Kommunikationsstrukturen zwischen dem Netzwerk der Schulbegleitung
-  Bereitschaft zur inklusiven Beschulung muss von allen Akteuren „gelebt“ werden



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Katja Fischer

Tel.: 0345 279 5325 10

Mobil: 0176 634 669 14

katja.fischer@sachsen-anhalt.drk.de

<https://www.drk-freiwilligendienste-st.de/>